

OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



07/2024

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Jahresbericht 2023

BLICK ZURÜCK

Wie 2023 verfolgte Christen weltweit Hilfe bekamen

>> Seite 4

BLICK AUF HEUTE

So geht es Ayuba aus Nigeria inzwischen

>> Seite 10

BLICK NACH VORN

Durch visionäre Projekte stärken

>> Seite 14



Markus Rode verteilt Ermutigungskarten in Nigeria

»SIND DIE WIRKLICH FÜR UNS?«

Liebe Freunde,

die Witwen, die ihre Ehemänner bei Anschlägen von Islamisten verloren hatten, konnten es kaum fassen. »Sind die wirklich für uns?« – »Ja«, sagten Mitarbeiter von Open Doors. »Sie sollen euch zeigen, wie sehr euch eure Geschwister in Deutschland und vielen anderen Ländern lieben.«

Und dann überreichten sie den Witwen die vielen Karten und Briefe mit tröstenden und ermutigenden Worten und bunten Bildern. Vor wenigen Wochen durfte ich auf meinen Reisen in den Irak und nach Nigeria ebenfalls viele Ermutigungskarten von Christen aus Deutschland weitergeben und die Dankbarkeit und das Strahlen in den Gesichtern unserer verfolgten Geschwister sehen. Es bedeutet ihnen so viel, dass sie nicht vergessen sind.

Ich möchte Ihnen gerade diese bewegenden Begegnungen schildern, weil Sie wissen sollen, welchen Unterschied es im Leben von verfolgten Christen macht, wenn sie Hilfe von ihren Glaubensgeschwistern erhalten, die doch so weit entfernt von ihnen leben.

Wenn Sie diesen Jahresbericht lesen und dabei sehen, in welchem großem Umfang Open Doors der verfolgten Gemeinde weltweit helfen konnte, dann ist diese Hilfe nicht allein unser Verdienst. Es ist vielmehr das Ergebnis Ihrer Liebe, mit der

Sie Ihre Geschwister unterstützt, ermutigt und getröstet haben. Hierfür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken! Alle Projekte, die wir im Jahr 2023 umsetzen konnten, sind ein Ergebnis der dringenden Bedürfnisse unserer verfolgten Geschwister. Diese werden immer in enger Abstimmung und gemeinsam mit ihnen umgesetzt.

»Bitte betet für uns«, ist die weitaus wichtigste Bitte verfolgter Christen an uns. Dieser Bitte kommen wir nach, indem wir unter anderem in Deutschland Gebetskampagnen initiieren und die Bedürfnisse und Gebetsanliegen unserer verfolgten Glaubensgeschwister weitergeben.

In Jesus Christus, dem Haupt seiner weltweiten Gemeinde, sind wir als Glieder des einen Leibes Christi zusammengestellt. Nichts kann uns von der Liebe Christi trennen und nichts soll uns voneinander trennen, damit diese Liebe wie ein Blutkreislauf selbst die entferntesten und unscheinbarsten Glieder erreicht und ihnen neuen Mut und Hoffnung gibt.



Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Markus Rode".

Markus Rode
Leiter Open Doors Deutschland

GEMEINSAM VERFOLGTEN CHRISTEN HELFEN

Wir sind Jesus Christus sehr dankbar, dass er uns auch 2023 wieder ermöglicht hat, vielen verfolgten Christen in ihrer Not beizustehen. Dazu hat er Menschen wie Sie gebraucht, die für ihre verfolgten Geschwister gebetet haben und die durch ihre finanzielle Unterstützung praktische Hilfsprojekte für verfolgte Christen weltweit möglich gemacht haben.

In diesem Heft wollen wir Ihnen einen Einblick geben, wie Jesus unseren gemeinsamen Einsatz gesegnet und gebraucht hat, um verfolgte Christen zu stärken. Millionen verfolgte Christen erhielten auf verschiedene Weise Hilfe, zum Beispiel ...



... indem sie eine Bibel, Kinderbibel, Schulungsmaterial oder andere christliche Literatur in gedruckter oder digitaler Form erhalten haben;



... indem sie (teils auch online) an biblischen Schulungen zu verschiedenen Themen wie Umgang mit Verfolgung, Traumaseelsorge oder Gemeindearbeit teilnahmen;



... indem sie durch Hilfe zur Selbsthilfe und Nothilfe eine Perspektive bekamen, in ihrem Umfeld zu bleiben und ihren Lebensunterhalt zu verdienen;



... indem sie von Mitarbeitern und Partnern von Open Doors besucht und ermutigt wurden oder Rechtsbeistand erhielten;



... indem Open Doors als Sprachrohr über ihre Not informierte und daraufhin Christen in Deutschland und anderen Ländern für sie beteten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie konkrete Beispiele dafür, wie verfolgten Christen geholfen werden konnte – dabei greifen oft verschiedene Arten der Hilfe ineinander und wirken zusammen. Die Zahlen, Bilder und Berichte sind Grund zu Freude und Dankbarkeit. Wir wollen Sie einladen, sich mit uns darüber zu freuen und Jesus Christus die Ehre dafür zu geben, was er bewirkt hat. /

2023 WELTWEIT IM EINSATZ FÜR VERFOLGTE CHRISTEN

In mehr als 70 Ländern sind Mitarbeiter bzw. Partner von Open Doors im Einsatz für verfolgte Christen. Dabei arbeiten sie eng mit lokalen Gemeinden zusammen, um die Hilfe an den aktuellen Bedürfnissen ausrichten zu können. In diesem Heft wollen wir Ihnen einige Beispiele dafür geben, wie 2023 dank Ihrer Unterstützung verfolgten Christen geholfen werden konnte.

In diesen Regionen wurden im Jahr 2023 verfolgte Christen durch Hilfe von Open Doors erreicht.

In mehr als 20 Ländern betreibt Open Doors Öffentlichkeitsarbeit, um über verfolgte Christen zu informieren und um Gebet und Unterstützung für sie zu bitten.



Kolumbien:
Helfen mit Vision
>> Seite 14



Nigeria:
Helfen mit Ausdauer
>> Seite 10



Indien:
Helfen in großer Not
>> Seite 6



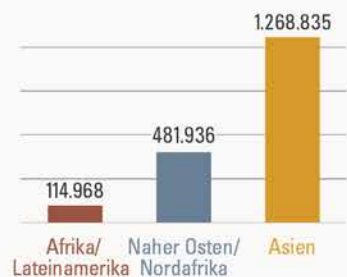
Dem. Republik Kongo:
Helfen mit Herz und Hand
>> Seite 12



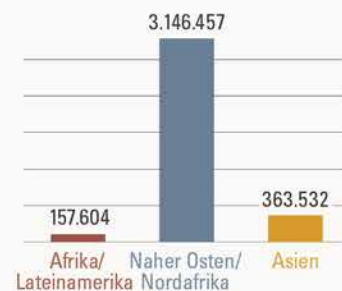
Malaysia:
Helfen mit der Bibel
>> Seite 11



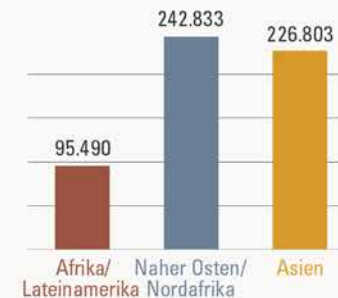
BIBELN UND LITERATUR für 1.865.739 Personen



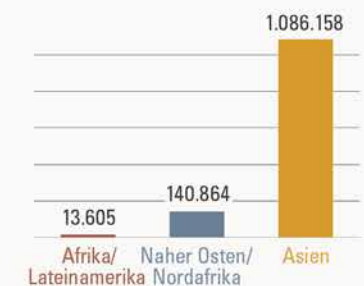
BIBLISCHE SCHULUNGEN für 3.667.593 Personen



HILFE ZUR SELBSTHILFE & NOTHILFE für 565.126 Personen



BEISTAND & ERMUTIGUNG für 1.240.627 Personen



HELFEN IN GROSSER NOT

Die Mitarbeiter und Partner von Open Doors sind oftmals selbst verfolgte Christen. Nicht selten geraten sie durch ihren Dienst zusätzlich in Gefahr, denn um anderen verfolgten Christen zu helfen, müssen sie dort sein, wo die Not am größten ist.

DORT SEIN, WO ES BRENNT

Am 3. Mai 2023 brachen gewaltsame Unruhen im indischen Bundesstaat Manipur aus. Hindu-Nationalisten nutzten einen ethnischen Konflikt, um ihre Agenda voranzutreiben und Christen zu verfolgen. Von der Regierung kam keine Hilfe. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir unseren Glaubensgeschwistern in ihrer Not helfen.



Seit langem gibt es im Osten Indiens Spannungen zwischen dem mehrheitlich hinduistischen Volk der Meitei und dem mehrheitlich christlichen Volk der Kuki. Als dieser ethnische Konflikt Anfang Mai 2023 eskalierte, kam es zu einer Gewaltwelle gegen Christen. Innerhalb eines Jahres wurden mehr als 700 Kirchen zerstört (**Bilder 1 und 2**) und mehr als 200 Christen getötet.

Extremistische Meitei griffen gezielt Christen an – nicht nur Kukis, sondern besonders auch christliche Meitei wie Istuti* (**Bild 3**). Istuti wuchs hinduistisch auf, entschied sich aber als Teenagerin für Jesus. Von ihrer Familie wurde sie deshalb abgelehnt und misshandelt. Heute arbeitet sie als Partnerin von Open Doors. Als im Mai die Unruhen ausbrachen, waren auch ihre Familienmitglieder unter den Angreifern. »Das hat mir am meisten wehgetan«, sagt Istuti; »meine Verwandten waren die, die meine Kirche zerstört haben.« Die gefährliche und stressige Situation wühlte Istuti so auf, dass sie schließlich ihr ungeborenes Baby durch eine Fehlgeburt verlor.



>>>



Tausende Familien wurden vertrieben und leben in Flüchtlingslagern (**Bilder 4 und 6**) oder bei Verwandten in Nachbarstaaten. Dank der Gebete und Spenden von Unterstützern konnten Istuti und die anderen Partner von Open Doors den Christen in Manipur auf vielfältige Weise beistehen: Bis Ende 2023 wurden 1.600 Familien mit Nothilfepaketen unterstützt; 200 Familien erhielten Blechdächer, andere wurden in sicheren Unterkünften untergebracht. 100 Personen erhielten Traumaseelsorge. »Wir versuchen, die betroffenen Familien mit Soforthilfe und langfristiger Unterstützung zu erreichen«, sagt Istuti.

Wenn Istuti die vertriebenen Christen besucht und mit ihnen betet (**Bild 5**), gibt ihnen das neue Hoffnung. »Es ist eine Freude, das Lächeln auf ihren Gesichtern zu sehen, wenn wir ihnen begegnen«, sagt sie. »Sie bringen Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck, wenn wir Zeit mit ihnen verbringen und ihnen zuhören. Sie sind überwältigt zu sehen, dass sie nicht allein sind und Glaubensgeschwister im Gebet und mit materieller Hilfe an ihrer Seite stehen.«



Open Doors will den betroffenen Christen eine Perspektive geben und sie dabei unterstützen, unter allen Umständen an ihrem Glauben festzuhalten. Eine entscheidende Hilfe ist dabei die Unterstützung von Christen in Deutschland und anderen Ländern im Gebet. Bitte beten Sie auch um Schutz und Bewahrung für die lokalen Partner von Open Doors. Sie helfen uns dabei, viele Projekte oft unter großen Gefahren praktisch umzusetzen. Ihr Einsatz vor Ort ist eine große Ermutigung und Hilfe für unsere verfolgten Glaubensgeschwister und ein Zeichen der Liebe vieler Unterstützer weltweit (**Bild 7**).

Welche Kraft diese Anteilnahme hat, zeigt beispielhaft das Zeugnis von Thang*. »Sie brannten unsere Häuser, Kirchen, alles nieder. Einer meiner Freunde wurde auf brutale Weise umgebracht«, erzählt er. »Als ich aus dem Dorf fliehen musste, war ich voller Wut und wollte Rache nehmen, denn ich hatte mir so etwas nicht vorstellen können. Aber als ich ins Flüchtlingslager kam, sah ich die Liebe Gottes durch all das, was Menschen aus aller Welt mit uns geteilt haben. Wir wollen allen danken, die uns durch Gebet und Nothilfe geholfen haben. Bitte betet weiterhin für uns.«



Die Gewalt gegen Christen in Manipur hat noch nicht aufgehört; ebenso setzen die Partner von Open Doors ihre Hilfe fort. Bis Ende April 2024 hatten bereits mehr als 6.000 Familien Unterstützung durch Hilfsgüter wie Lebensmittel, Decken und Moskitonetze, Fahrräder sowie sichere Unterkünfte und medizinische Hilfe erhalten (**Bild 8**). Mehr als 50 Familien wurden mit Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekten unterstützt, um ein Einkommen zu erwirtschaften, etwa 400 Personen erhielten Trauma-seelsorge, mehr als 2.200 Personen nahmen an Seminaren zum Umgang mit Verfolgung teil. /

*Name geändert

HELFEN MIT AUSDAUER

Die einzelne Person zählt und soll Hilfe bekommen: Persönlich, langfristig und an die jeweilige Situation angepasst.



Ayuba (links) fand durch Trauma-seelsorge den Weg zur Vergebung



Ayuba prüft seine Ausrüstung als angehender Solartechniker

AUF DEM WEG BEGLEITEN

Ayuba* aus Nigeria ist einer der verfolgten Christen, über die Open Doors 2023 berichtet hat. Viele Unterstützer haben für ihn gebetet. Wie geht es ihm heute?

Im Jahr 2020 hatten islamische Extremisten Ayubas Dorf überfallen und seinen Vater getötet. Ayuba selbst war mit seinen Geschwistern entkommen. Gemeinsam zogen sie an einen anderen Ort, wo sie ihr Leben neu aufbauen mussten. Ayuba trug nun die Last der Verantwortung für seine Geschwister (seine Mutter war schon früher gestorben). Im Mai 2023 berichtete Open Doors über ihn.

Open Doors will verfolgte Christen möglichst längerfristig begleiten und ihnen auf eine Weise helfen, die zu ihren Umständen und ihrer Lebenssituation passt. Ayuba verdiente als Hilfsarbeiter im Bauwesen nicht genug, um den Lebensunterhalt für sich und seine Geschwister aufzubringen. Die lokalen Partner von Open Doors fragten Ayuba, wie er sich seine Zukunft vorstelle. Träume und Pläne für die Zukunft sind ein Luxus, den verfolgte Christen oft nicht haben – viele versuchen schlicht, Tag für Tag zu überleben. Doch ihnen soll nichts übergestülpt werden, stattdessen soll Hilfe zur Selbsthilfe ihre Würde respektieren, ihre Eigeninitiative fördern und sie aus der Abhängigkeit führen.

Zunächst sagte Ayuba, dass er gerne an der Universität studieren wolle. Das Problem dabei: Ein Studium dauert mehrere Jahre und garantiert dennoch keine Anstellung – seine Geschwister waren jedoch von ihm abhängig. Er brauchte also so schnell wie möglich ein ausreichendes Einkommen. Die Partner fragten Ayuba, welchen alternativen Weg er sich vorstellen könne. Ayuba nahm sich daraufhin Zeit, um die Möglichkeiten in seinem neuen Umfeld zu prüfen – und stellte fest, dass es eine Nachfrage nach Technikern im Bereich Solarenergie gab. So begann er eine Fortbildung im Bereich Solartechnik. »Seit ich hierherkam, habe ich viel gelernt. Ich glaube, dass das mir und meiner Familie in Zukunft helfen wird und ich so auch die Kirche unterstützen kann«, sagte Ayuba bei einem Besuch Anfang 2024. »Ich möchte euch Brüdern und Schwestern danken, dass ihr mich unterstützt habt. Ich bete, dass Gott euch und eure Familien segnet.« /

*Name geändert

HELFEN MIT DER BIBEL

In Ländern mit Verfolgung gibt es oft nur schwer Zugang zu biblischer Lehre. Open Doors unterstützt die Christen mit biblischen Schulungen.

SIE STEHEN FEST IM STURM

Einige Impressionen von Christen, die 2023 durch das Seminar »Fest stehen im Sturm« zum Umgang mit Verfolgung gestärkt wurden.

- 1 Gruppenarbeit bei einem **Seminar in Malaysia** im März 2023. »Fest stehen im Sturm« hilft verfolgten Christen, im Sinne der Bibel auf Verfolgung zu reagieren. In den späten 1990er-Jahren begann Open Doors mit der Konzeption und Entwicklung der Seminarinhalte; inzwischen sind sie in 48 Sprachen übersetzt worden.
- 2 Auch für Kinder und Jugendliche wurden die Seminarinhalte adaptiert. Im Mai 2023 ist die spanische Ausgabe erschienen: Anhand eines Buches aus 12 Lektionen – mit Bibelgeschichten und Erfahrungsberichten anderer verfolgter Christen – lernen Kinder in Lateinamerika, wie sie mit Druck und Anfeindung umgehen. Die lokalen Partner von Open Doors schulen auch Sonntagsschullehrer, damit diese das Thema mit den Kindern vertiefen können. Hier blättern **zwei mexikanische Jungen** neugierig in ihrem **Buch zum Umgang mit Verfolgung**.
- 3 Im März 2023 nahmen 120 Christen aus dem Volk der **Fulani** an einer **Schulung im Süden des Niger** teil. Immer mehr Fulani finden in der Region zu Jesus. Diese Erweckung führt zu einem Anstieg der Verfolgung, weil sich die Fulani mehrheitlich als Hüter des Islam verstehen. Aber es gibt noch einen weiteren Grund: Letzten Endes ist es Jesus selbst, gegen den sich die Verfolgung richtet (Apg 9,5). Dieses Wissen hilft beim Umgang mit schmerzhaften Seminarinhalten wie Vergebung oder Gebet für Verfolger. Eine Christin sagte nach der Schulung im Niger: »Verfolgung ist unvermeidbar, aber wir müssen inmitten der Verfolgung fest stehen und wir sollten für unsere Verfolger beten, wie Jesus es uns in Lukas 6,27–28 geboten hat.« /



HELFEN MIT HERZ UND HAND

Nach dem Anschlag auf eine Kirche bittet Open Doors um Gebet für die Überlebenden. Diese Gebete werden von verschiedenen Hilfsprojekten ergänzt, die ineinandergreifen: Traumaseelsorge, Nothilfe, Hilfe zur Selbsthilfe und Bibelverteilung.



Neema und ihr Sohn Yann wurden bei einem Anschlag verwundet, Yanns Bruder starb

DIE KRAFT DES MITLEIDENS

Nach dem Bombenanschlag auf ihre Kirche im Januar 2023 waren Pastor Kambale und seine Gemeinde traumatisiert. Die Unterstützung von Christen aus aller Welt machte für sie die Liebe Gottes greifbar.

Am 15. Januar 2023 gibt es viel Grund zur Freude. Fast 1.000 Christen haben sich festlich gekleidet in ihrer Kirche in Kasindi-Lubirigha versammelt, einer Kleinstadt im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Die Gemeinde feiert einen Dank-

gottesdienst – denn eine einwöchige Evangelisation liegt hinter ihnen, bei der sich 62 Menschen für Jesus entschieden haben! Wie jeden Sonntag ist auch Neema* mit ihren beiden Söhnen unter den Gottesdienstbesuchern. Der 8-jährige Yann hat im Kinderchor gesungen und sich gerade wieder zu Neema gesetzt. Sein 4-jähriger Bruder Paul sitzt auf ihrem Schoß, während Pastor Kambale auf der Kanzel spricht. An seine Mutter geschmiegt, schläft der kleine Paul bald ein. Dann plötzlich ein lauter Knall.

Tod, Trauer, Trauma

Schreckliche Bilder haben sich in das Gedächtnis von Pastor Kambale eingebrannt. 15 Christen sterben bei dem Bombenanschlag der islamisch-extremistischen Gruppe »Allied Democratic Forces«, 71 weitere erleiden ernsthafte Verletzungen. Zu den Todesopfern gehört Neemas Sohn Paul. Neema musste mit Verletzungen am ganzen Körper drei Wochen im Krankenhaus behandelt werden. Ihr älterer Sohn Yann verlor ein Auge und konnte aufgrund einer Verletzung am Bein zwei Monate nur an Krücken gehen. Doch besonders schlimm war der seelische Schmerz. Yann aß nichts mehr und hatte große Angst zur Kirche zu gehen. Neema musste die Anfeindungen ihrer Schwiegermutter ertragen, die ihr und ihrem Glauben die Schuld an Pauls Tod gibt. Neemas Mann geht zwar nicht mit zur Kirche, hat sie aber trotz des Drängens seiner Mutter nicht verstoßen und vertrieben. Dennoch ist die Beziehung angespannt.

Praktische Anteilnahme

Wenige Tage nach dem Anschlag bat Open Doors in der wöchentlichen Gebetsmail und später auch im monatlichen Gebetskalender um Gebet für die Überlebenden. Am Sonntag nach dem Angriff besuchten lokale Partner von Open Doors die Gemeinde, um mit ihnen zu beten und sie zu ermutigen. Das Team besuchte auch die Verletzten, die in Krankenhäusern in Beni und Goma behandelt wurden. Ende März wurden 107 betroffene Familien mit Nothilfepaketen unterstützt, die jeweils 25 kg Reis, 10 kg Bohnen,

10 Liter Pflanzenöl und etwas Bargeld enthielten. Seit dem Anschlag führten Partner von Open Doors jeden Monat Treffen zur Traumaseelsorge für die Überlebenden durch; auch Bibeln wurden verteilt. Zum Beispiel an Joys, die ihren 11-jährigen Sohn bei dem Anschlag verloren hat. »Seit dem Anschlag ging sie nicht mehr zur Kirche«, erzählt ihr Ehemann. Die Bibel wurde für Joys zu einer Quelle des Trostes. »Sie liest jetzt sehr oft in der Bibel, und ich sehe, wie Gottes Wort sie nach und nach tröstet, auch wenn sie noch nicht ganz wiederhergestellt ist.«

Die ganzheitliche Unterstützung durch Gebet, Nothilfe, Traumaseelsorge, Bibelverteilung und persönlichen Beistand hat viel bewirkt. Durch die Liebe und Anteilnahme anderer Christen hat Jesus Heilung geschenkt. »Ich danke Gott für all die Unterstützung von Glaubensgeschwistern«, sagte Neema einige Monate nach dem Anschlag. Ihr Sohn Yann isst wieder. Neema hat immer noch mit Trauer und Schmerz zu kämpfen, aber sie findet Trost im Singen und durch die Besuche ihres Pastors und seiner Frau. »Die Angreifer dachten, wir würden aufhören, zur Kirche zu gehen. Nein. Gott kämpft für mich, und ich kann meinen Gott nicht verlassen.«

Die Gemeinde wagte es sogar, wieder evangelistische Aktivitäten durchzuführen. Ein Jahr nach dem Anschlag versammelte sich die Gemeinde, um an die Opfer zu erinnern und Jesus für die erfahrene Hilfe zu danken. Pastor Kambale sagte: »Wir preisen den Herrn, er hat viele Diener berufen, und wir haben gerade 15 neue Gläubige getauft. Dazu haben wir einige Pastoren eingesegnet und mehrere Evangelisten und Diakone für den Dienst geweiht.« /

» Ich danke Gott für all die Unterstützung von Glaubensgeschwistern.

Neema



Ein Jahr nach dem Anschlag ist die Gemeinde sogar gewachsen



Bei der Einsegnungsfeier der neuen Diakone und Pastoren



VIDEO

Sehen Sie ein Video über die Gemeinde:

www.opendoors.de/kasindi

*Name geändert

HELFEN MIT VISION

Open Doors hilft verfolgten Christen, in Bedrängnis zu überleben – aber auch, inmitten von Verfolgung den Missionsbefehl (Matt 28,19–20) auszuführen. So wachsen beispielsweise auf einer Plantage in Kolumbien nicht nur Nutzpflanzen, sondern es gedeiht auch das Evangelium.

EIN GEHEIMES NETZWERK STÄRKEN

Die Sierra Nevada de Santa Marta ist eine Bergkette im Norden Kolumbiens. Sie umfasst auch ein über 600.000 Hektar großes Reservat, in dem mehrere indigene Völker leben. Für sie ist die Sierra Nevada ein heiliger Ort, sie verehren »Mutter Natur«, Ahnen und Geister. Wenn herauskommt, dass jemand aus ihrer Mitte Jesus nachfolgt, wird er geschlagen, gefoltert, eingesperrt, von den Schamanen mit Flüchen belegt oder sogar getötet. Bis auf eine einzige Kirche, die gerade so geduldet wird, nachdem jahrelange Verfolgung sie nicht auslöschen konnte, erlauben die Schamanen im Reservat keine sichtbare christliche Gemeinde. Im Untergrund jedoch existiert ein Netzwerk von indigenen Christen.



Einige Christen aus der einzigen Kirche, die offen im Herzen der Sierra Nevada existieren darf



Tomás

Dies geheime Christen kommen regelmäßig an einem geschützt liegenden Versteck am Rand des Reservats zusammen. Den Ort haben sie »La Huida« genannt. Übersetzt bedeutet das »die Flucht« – »weil wir Christen immer auf der Flucht sind«. Tomás* ist einer der Leiter des Netzwerks. Er kommt aus einer Familie mit einer langen Linie von Schamanen und muss seinen Glauben an Jesus streng geheim halten. Vor einigen Jahren »verschwand« er eine Zeit lang aus seinem Volk, um sich in Bogotá heimlich zum Missionar ausbilden zu lassen und mehrere Bücher der Bibel in die Sprache seines Stammes zu übersetzen. Jetzt lebt er an der Grenze des Reservats, arbeitet als Weber und Landwirt – und stärkt im Geheimen die anderen Christen der Sierra Nevada.



Tomás webt ein traditionelles Gewand, das er später verkauft



Bei ihren Treffen in La Huida schult Tomás seine Glaubensgeschwister, wie sie in ihrem Umfeld klug und vorsichtig von Jesus erzählen, ohne das Aufsehen der indigenen Anführer zu erregen. Dafür lernen sie Bibelgeschichten auswendig, denn aus Sicherheitsgründen können sie in ihren Siedlungen oft keine Bibel haben. Außerdem sendet Tomás sie aus – tief in die Sierra Nevada hinein, damit sie dort andere geheime Christen besuchen und ihnen das Gelernte weitergeben. Diese Christen schulen und ermutigen wiederum Christen, die noch isolierter leben. So ist ein Netzwerk entstanden, das bis in die abgelegensten Winkel der Berge reicht.



Blick über einige von Tomás' Pflanzen



Der Knotenpunkt des Netzwerks ist La Huida. Aber die Treffen dort sind riskant: Welchen Grund sollen die Christen angeben, wenn sie ihre Wohnorte verlassen und sich auf den Weg nach La Huida begeben? Ständig droht ihnen die Gefahr, unterwegs aufgegriffen und ausgefragt zu werden. Als die lokalen Partner von Open Doors von dieser Herausforderung erfuhren, unterstützten sie Tomás dabei, eine Plantage für Inka-Nüsse anzulegen. Diese hat innerhalb kurzer Zeit Bekanntheit in großen Teilen der Sierra Nevada erlangt und Stammesführer erlauben gern, dass Menschen aus ihrem Volk dort arbeiten. Christen bietet die Plantage den perfekten Vorwand, um ihre Siedlungen zu verlassen: Sie kommen, um zu arbeiten – aber auch, um von der Plantage aus unauffällig an den Treffen in La Huida teilzunehmen. Und noch etwas andere geschieht auf der Plantage: Bei der gemeinsamen Feldarbeit entstehen immer wieder Gelegenheiten, wie die Christen vorsichtig von Jesus weiter erzählen können. »Während wir arbeiten, teilen wir das Evangelium und unser Zeugnis, wie wir Jesus kennengelernt haben«, sagt Tomás, »und dadurch fanden schon einige [andere Indigene] zu Jesus.« /



Bei einem Treffen in La Huida

Verfolgten Christen eine Stimme geben



Gebet, das ist oft das Erste, worum verfolgte Christen bitten

Als Nachfolger Jesu haben wir Christen den gemeinsamen Auftrag, in aller Welt Menschen zu Jüngern zu machen (siehe Matthäus 28,19–20). Verfolgte Christen leben diesen Auftrag inmitten großer Bedrängnis und Gefahren. Sie benötigen die Gebetsunterstützung ihrer Glaubensgeschwister

weltweit. Aber nur wer von der konkreten Situation verfolgter Christen, ihren Nöten und Herausforderungen weiß, kann sich mit ihnen identifizieren und gezielt für sie beten. Deshalb ist es ein zentraler Bestandteil des Dienstes von Open Doors, über verschiedene Kanäle Informationen und Gebetsmaterialien bereitzustellen und so die Verbindung zu verfolgten Christen zu stärken. Vielen Dank, dass Sie Teil dieser großen Gebetsbewegung sind – zusammen mit vielen weiteren Betern in Deutschland (siehe rechte Seite)!



Beim Open Doors Tag 2023 in Erfurt erzählten verfolgte Christen ihre Zeugnisse

Der Dienst in Deutschland

Als »Sprachrohr« verfolgter Christen stellt Open Doors in Deutschland und weiteren Ländern mit Religionsfreiheit nicht nur Gebetsinformationen bereit, sondern appelliert auch an Medien und Politiker, sich für verfolgte Christen einzusetzen. Sowohl der Grundlage zum Gebet als auch der Information für Presse und Politik dient der Weltverfolgungsindex, den Open Doors jedes Jahr veröffentlicht – eine Liste der 50 Länder, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden, mit ausführlichen Länderprofilen und Hintergrundinformationen.

DIE GEBETSBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND

So groß war die Gebetsbewegung im Jahr 2023! Mehr Informationen zu den einzelnen Gebetsmöglichkeiten finden Sie online unter: www.opendoors.de/gebetsbewegung



6.600* GEBETSPATEN

standen Christen in Nordkorea zur Seite

3.200 Personen waren Gebetspaten

für die Christen in der islamischen Welt

44.000 CHRISTEN

hatten das Magazin mit Gebetskalender abonniert, um jeden Tag konkret zu beten

4.000

TEILNEHMER

kamen zu den Open Doors Tagen 2023 nach Erfurt und beteten gemeinsam für verfolgte Christen

500 Seminarbesucher

erfuhren bei einem Tagesseminar im Hoffnungszentrum für verfolgte Christen, wie sie als leitende Gemeindemitarbeiter und Studierende theologischer Ausbildungsstätten das Gebet für verfolgte Christen in ihre Gemeinden tragen können

Durch **1.300 Referentenbesuche** ließen sich Gemeinden und Gruppen in die Gebetsbewegung mit hineinnehmen

27.000-MAL wurde das Material »Secret Kids« verteilt, damit Kinder für verfolgte Christen beten können

4.800 Shockwave-Pakete wurden bestellt – und Jugendgruppen beteten für verfolgte Geschwister

6.000 Materialpakete wurden bestellt – und viele Gemeinden beteten am **Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen** mit

970 BETER

kamen in das Gebetshaus für verfolgte Christen und stärkten sie durch Fürbitte

Insgesamt beteten

38.850

Zuschauer mit den Streams aus dem Gebetshaus

95.000

PERSONEN

blieben auf den sozialen

Medien mit **aktuellen**

Gebetsanliegen verbunden

Durch die Gebetsmail konnten **10.000 Empfänger** Woche für Woche im Gebet dranbleiben

*Zahlen sind gerundet und beziehen sich auf das Jahr 2023

IHRE HILFE HAT GROSSES BEWIRKT

In der Bibel heißt es: »Kümmert euch um alle, die wegen ihres Glaubens gefangen sind. Sorgt für sie wie für euch selbst. Steht den Christen bei, die verhöhrt und misshandelt werden. Leidet mit ihnen, als würden die Schläge euch treffen« (Hebr 13,3). Nur weil Sie und viele weitere Christen weltweit diesen Bibelvers in die Tat umsetzen, kann Open Doors verfolgten Christen helfen. Die folgenden Zitate geben einen kleinen Einblick, wie viel Ihre Hilfe vergangenes Jahr verfolgten Christen bedeutet hat.

» Ich dachte, alles sei verloren und dass ich mir irgendwie allein helfen müsste. Aber Gott schickte Menschen, um mir zu helfen. Ich bin sprachlos und weiß nicht, wie ich Danke sagen soll. Möge Gott euch reichlich segnen. **Nadege**

Nadege* (23) ist eine Christin muslimischer Herkunft aus Togo. Von ihrer Familie wurde sie aufgrund ihres Glaubens mehrere Jahre lang beleidigt und benachteiligt. Als Nadege sich weigerte, einen muslimischen Mann zu heiraten, wurde sie schließlich aus dem Haus geworfen. Als die lokalen Partner von Open Doors 2023 erfuhren, dass die junge Frau auf sich allein gestellt war, halfen sie ihr mit Mietunterstützung und ermöglichten es ihr, eine Schneiderei zu gründen, mit der Nadege ihren Lebensunterhalt verdienen kann.

In Nepal wird die Situation für Christen wie Sagar* immer schwieriger. Das Evangelium zu verkünden, ist per Gesetz verboten und kann mit bis zu fünf Jahren Gefängnis geahndet werden. Darüber hinaus erfahren Christen Verfolgung von ihren eigenen Familien und ihrem sozialen Umfeld. Um sie zu stärken, führten die lokalen Partner von Open Doors im Oktober 2023 eine Schulung zum Umgang mit Verfolgung durch.

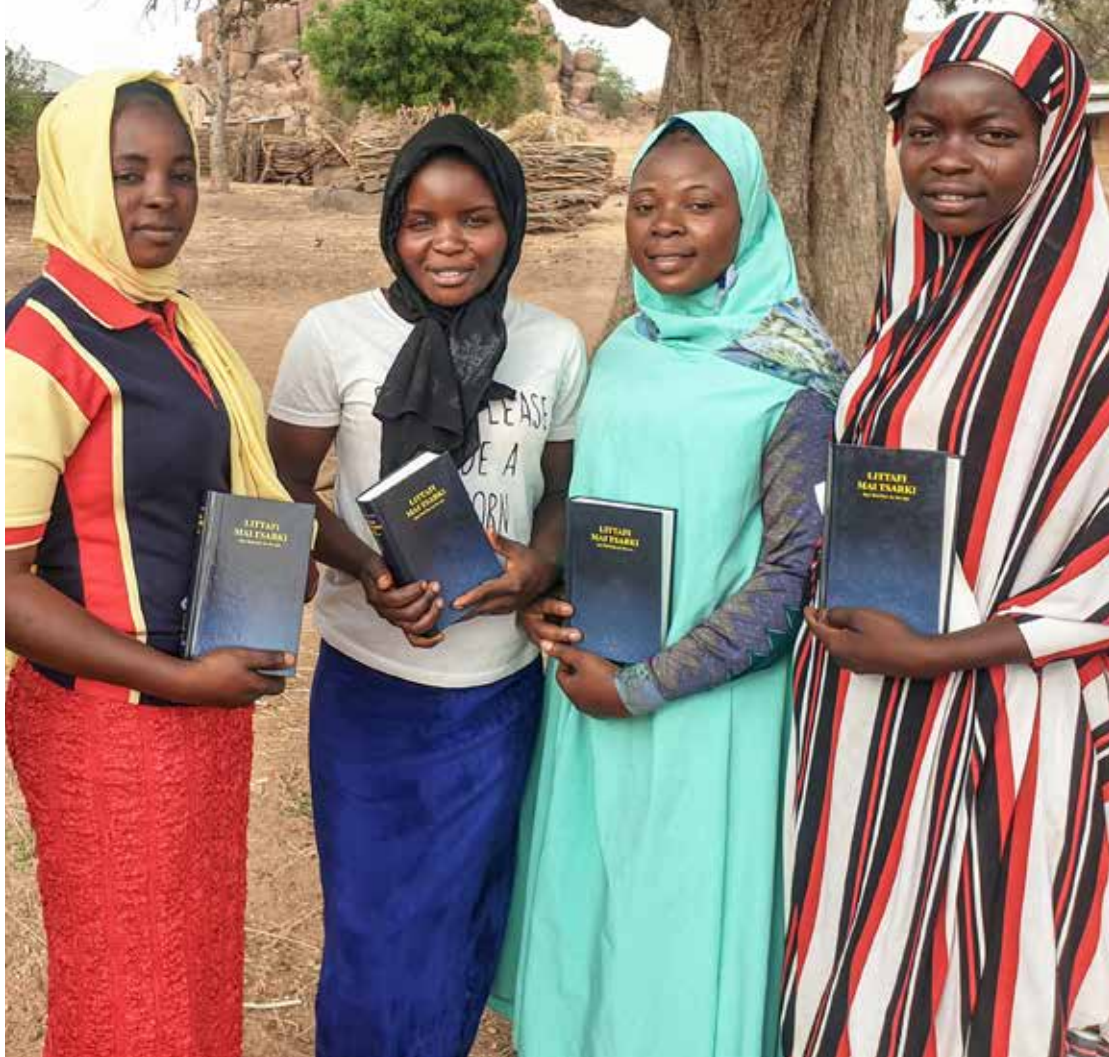
» Ich möchte euch ganz herzlich danken, dass ihr so ein gesegnetes und ermutigendes Seminar organisiert habt. Es ist von großer Bedeutung für uns, da wir in so einem feindseligen Umfeld leben. Die Schulung hat uns die biblische Perspektive gezeigt und uns wachgerüttelt, auf Verfolgung vorbereitet zu sein. **Sagar**

» Ich bin so glücklich, eine eigene Bibel zu haben. Für mich ist die Bibel ein Schwert, mit dem ich in den Herausforderungen siegreich sein kann. Ich bete für alle, die daran beteiligt waren, dass mich diese Bibel erreicht hat. **Dorcas**

Dorcas lebt in einem muslimisch dominierten Gebiet Nigerias. Christen haben es dort schwer; sie erleben Diskriminierung sowie offenen Hass und Gewalt. Doch Dorcas und andere aus ihrer Gemeinde bleiben in diesem Umfeld wohnen und geben das Evangelium weiter. Open Doors unterstützte sie im Mai 2023 mit einer Bibellieferung, da viele Gemeindemitglieder keine eigene Bibel besessen hatten.

*Name geändert

Einige der Christen aus Dorcas' Gemeinde, die ihre eigene Bibel erhalten haben (aufgrund des streng muslimischen Umfelds, in dem sie leben, verschleiern sich die Christinnen)





*Mit diesem LKW wurden früher Bibeln
in die Sowjetunion geschmuggelt –
heute werden oftmals digitale Bibeln an
verfolgte Christen verteilt*

EINE FRACHT MIT GROSSEN AUSWIRKUNGEN

Die Verteilung von Bibeln und christlicher Literatur ist ein wichtiger Teil des Dienstes von Open Doors. Dabei wird die Bibel nicht immer in Buchform verteilt, sondern oftmals auch digital – auf Speicherträgern wie USB-Sticks oder SD-Karten oder als tragbare Abspielgeräte mit Hörbibeln. Herzlichen Dank an alle, die diesen Dienst ermöglichen.

Nicht immer dient die Literatur nur verfolgten Christen selbst. Kürzlich wurde Ahmad*, ein Partner von Open Doors, von der Aussage seines kurdischen LKW-Fahrers Bagok* überrascht: »Ich möchte dich um Verzeihung bitten; ich habe dich bestohlen.« Bagok hatte bereits früher Bibeln für kurdische Christen in

seinem Lastwagen transportiert. Er war kein Christ, aber laut Ahmads Kontaktperson konnte man Bagok trauen. Doch was er gerade gesagt hatte, ließ Zweifel aufkommen. Dann aber erklärte Bagok, was er meinte: »Ich habe zwei Bibeln gestohlen. Ich bin froh, dass ich es getan habe. Dennoch wollte ich mich entschuldigen, dass ich nicht vorher gefragt habe.« Wie sich herausstellte, war Bagok eines Tages neugierig auf die Bücher geworden, die er in Ahmads Auftrag transportierte. Er nahm zwei Bibeln mit nach Hause. Was er in den Evangelien las, veränderte sein Leben. Gemeinsam mit seiner Familie beschloss Bagok, Jesus nachzufolgen. Er gehört jetzt einer Hauskirche von kurdischen Christen an. /

*Name geändert

BITTE GEBEN SIE FOLGENDEN VERWENDUNGSZWECK AN:
»Monatsprojekt 07/2024« VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!



Open Doors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Open Doors Deutschland e. V.

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

T 06195 6767-0 · **F** 06195 6767-20

E info@opendoors.de · **I** www.opendoors.de

Danke für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE28 5139 0000 0000 7171 77

BIC: VBMHDE5F

OPEN DOORS 07//2024

GEBETSKALENDER



Open Doors **GEBETSHAUS**

Gebet – das ist oft das Erste, worum verfolgte Christen bitten. Durch Gebet wollen wir sie stärken, ihren Glauben zu leben. Beten Sie auch zu Hause gemeinsam mit vielen Christen mit:

Jeden zweiten Dienstag von 19:00 bis 19:25 Uhr erscheint ein neuer Stream aus dem Gebetshaus unter: www.gebetshaus.de/online. Alle ausgestrahlten Gebetseinheiten bleiben gespeichert, sodass Sie zu der für Sie passenden Zeit mitbeten können.

ONLINE-GEBET – DIE NÄCHSTEN THEMEN:

02.07.2024	Christen im Niger
16.07.2024	Christen auf der Flucht
30.07.2024	Christen in Jordanien

Sie sind auch herzlich eingeladen, vor Ort im Gebetshaus zu beten – bitte informieren Sie sich vorab über Termine und melden Sie sich an unter: www.gebetshaus.de



Jakobus 1,17

>> Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel von Licht und Finsternis.



Bei einem geheimen
Bibeltraining in Vietnam

HILFE WELTWEIT

1. Montag

BIBLISCHE SCHULUNGEN: Danken wir Jesus dafür, dass im vergangenen Jahr mehr als 3,6 Millionen Personen an biblischen Schulungen teilnehmen konnten (siehe Seite 13). Zum Beispiel Gita: »Ich bin dankbar für das Seminar zum Umgang mit Verfolgung. Es war ein Geschenk Gottes, durch das wir gestärkt und ermutigt wurden.« /



Gita

2. Dienstag

BIBELN UND LITERATUR: »Ich danke euch so sehr für dieses Malbuch! Dadurch habe ich mehr über Jesus Christus

gelernt«, sagte die 12-jährige Indira aus Zentralasien. Danken wir Gott dafür, dass im vergangenen Jahr wieder viele Bibeln und andere christliche Literatur an verfolgte Christen verteilt werden konnten. Beten wir, dass die Literatur zum Segen im Leben der Empfänger wird. /

3. Mittwoch

HILFE ZUR SELBSTHILFE: Danken wir Jesus dafür, dass im vergangenen Jahr 565.126 Personen Hilfe zur Selbsthilfe erhalten konnten – zum Beispiel Ayuba* aus Nigeria (siehe Seite 12). Durch eine berufliche Fortbildung hat er nun eine Perspektive. »Ich möchte euch Brüdern und Schwestern danken, dass ihr mich unterstützt habt«, sagt Ayuba. /

4. Donnerstag

NOTHILFE: Danken wir Jesus dafür, dass er im vergangenen Jahr möglich gemacht hat, vielen verfolgten Christen mit

Nothilfe beizustehen – Ende Juli zum Beispiel 49 Flüchtlingsfamilien im Tschad. »Ich danke Gott und den Geschwistern weltweit, die uns in ihren Gebeten nicht vergessen«, sagte Pastor Bernardin, dessen Kirche einige der Flüchtlinge aufgenommen hatte. /



Pastor Bernardin

5. Freitag

WELTWEITER DIENST: Beten wir um Weisheit und Schutz für die Mitarbeiter und Partner von Open Doors, die verfolgten Christen helfen – oft im Untergrund und inmitten großer Gefahren. Auch in diesem Monat sind viele Projekte geplant, etwa Schulungen in Bangladesch und Jugendfreizeiten in Indonesien. Beten wir, dass die Teilnehmer gestärkt werden. /

AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

6. Samstag

TOGO: Weil Tokounon* Christ wurde und sich weigert, den animistischen Praktiken seiner Familie zu folgen, verweigern ihm seine Verwandten jegliche Unterstützung. Dies macht es

ihm schwer, seine Frau und Kinder zu versorgen; zudem leidet er an einer schweren Krankheit. Beten wir, dass Jesus Tokounon heilt, seinen Glauben stärkt und ihn versorgt. /

7. Sonntag

NIGERIA: Danken wir Jesus dafür, dass Lydia Simon wieder frei ist, eine der Schülerinnen, die 2014 in Chibok entführt wurden. Lydia wurde Mitte April von Soldaten der Armee gefunden. Sie hatte drei Kinder bei sich und war im fünften Monat schwanger. Beten wir um Heilung und einen guten Neuanfang für Lydia und ihre Kinder. /

8. Montag

KAMERUN: Bei der Explosion einer mutmaßlich von Boko Haram gelegten Mine wurden vier Christen verletzt. »Dies ist das erste Mal, dass eine Antipersonenmine in Tourou explodiert ist«, sagte ein Gemeindeleiter. Beten wir, dass Jesus die Verletzten heilt und diese neue perfide Taktik von Boko Haram vereitelt. /

9. Dienstag

NIGER: Als seine muslimischen Eltern erfuhren, dass der 12-jährige Jafarou* heimlich zur Kirche ging, schlugen sie ihn. Im Januar forderten sie ihn auf, zwischen ihnen und Jesus zu wählen. Jafarou hielt an Jesus fest und wurde verstoßen. Derzeit lebt er bei einer christlichen

Familie. Beten wir, dass Jesus ihn seine Liebe spüren lässt. /

10. Mittwoch

TSCHAD: Ende Januar griffen islamistische Kämpfer drei Dörfer an der Grenze zu Nigeria an, töteten einen Christen, entführten zwölf und trieben etwa 100 Christen in die Flucht. Beten wir, dass die Entführten bald freikommen und dass sie und die aus den Dörfern Vertriebenen Gottes Schutz und Versorgung erfahren. /

11. Donnerstag

SUDAN: Christen sind von dem Bürgerkrieg, der immenses Leid verursacht, besonders betroffen. Bisher wurden mehr als 150 Kirchen zerstört – teils gezielt, teils im Zuge der Kämpfe. Viele Christen sind geflohen und werden in den Unterkünften benachteiligt. Beten wir, dass Jesus Frieden schenkt und sich vielen Sudanesen offenbart. /

12. Freitag

MOSAMBIK: Im April und Mai verstärkten islamistische Kämpfer ihre Angriffe im Norden des Landes und treiben viele Christen in die Flucht. »Das Ergebnis könnte sein, dass es in einigen Gebieten im Norden überhaupt keine Christen mehr geben wird«, erklärte eine Expertin von Open Doors. Beten wir, dass Jesus seine Gemeinde erhält und stärkt. /

NORDAFRIKA & NAHER OSTEN

13. Samstag

ÄGYPTEN: Ende April griff eine aufgebrachte Menge extremistischer Muslime in dem Dorf al-Fawakhir die Häuser der Christen an. Einige Häuser wurden geplündert und angezündet. Beten wir, dass Jesus die Christen in der Region vor weiteren Angriffen bewahrt und sich den Verfolgern offenbart, damit sie zu ihm umkehren. /

14. Sonntag

IRAN: Die 60-jährige Mina Khajavi ist seit Januar im Gefängnis. Wegen Leitens einer Hauskirche wurde sie zu 6 Jahren Haft verurteilt. Sie leidet unter Arthritis und den Folgen eines Unfalls und schafft es kaum, nachts in das Hochbett ihrer Zelle zu klettern. Die nötige medizinische Behandlung wird ihr verweigert. Beten wir um Gottes Eingreifen. /

15. Montag

IRAN: Die iranische Christin Laleh Saati ist wegen christlicher Aktivitäten für zwei Jahre inhaftiert. Ihre Mutter konnte sie vor einigen Wochen im Gefängnis besuchen und berichtete, dass Laleh aufgrund der Haftstrapazen psychische Probleme hat und professionelle Hilfe bräuchte. Bitten wir Jesus um Heilung und Hilfe für Laleh. /

16. Dienstag

IRAN: Auch nach ihrer Freilassung leiden viele Christen noch unter den Strapazen der Haft. Ende Februar gab die Familie von Ebrahim Firouzi bekannt, dass der erst 37-Jährige an den Folgen eines Herzinfarkts verstorben war. Firouzi hatte wegen seines christlichen Glaubens fast 7 Jahre in Haft verbracht und nach seiner Freilassung im Exil gelebt. Beten wir um Heilung an Leib und Seele für Christen, die inhaftiert sind oder waren. /



17. Mittwoch

JEMEN: Lokale Partner von Open Doors verteilen inmitten von Krieg und Verfolgung humanitäre Hilfe an bedürftige christliche Familien. Danken wir Jesus, dass er das möglich macht. Beten wir, dass er die Verteilung schützt und segnet und die Familien dadurch auch in ihrem Glauben gestärkt und ermutigt werden. /

18. Donnerstag

ARABISCHE HALBINSEL: Ein Christ muslimischer Herkunft wurde vor Kurzem verhaftet. Beten wir, dass Jesus Christus ihn im Gefängnis mit seinem Trost und Frieden erfüllt und ihm Kraft gibt. Beten wir um Schutz und Weisheit für andere heimliche Christen, die mit ihm in Kontakt standen. /

ZENTRAL- UND OSTASIEN

19. Freitag

KASACHSTAN: Im Frühjahr erhöhten die Behörden den Druck auf nicht registrierte Kirchen. Die Polizei führte vier Razzien in evangelischen Gemeinden durch, verhängte mehrere Geldstrafen und klagte einen 77-jährigen Kirchenleiter an. Beten wir für die Christen in Kasachstan um Weisheit und Gottes Leitung im Umgang mit den Behörden. /

20. Samstag

ZENTRALASIEN: Weil sie sich vom Islam abwandte und Jesus nachfolgt, wird Jania* von ihrer Familie verfolgt. Trotz ihres Alters wurde Jania von ihrem eigenen Sohn geschlagen und gewürgt. Inzwischen nahm eine andere Christin sie bei sich auf. Beten wir, dass Gott Janias muslimische Familienmitglieder zu sich zieht. /

21. Sonntag

ZENTRALASIEN: Die Christin Haynura* wird von ihrem muslimischen Umfeld für den Tod ihrer Freundin Farida* verantwortlich gemacht. Vor wenigen Monaten hatte Haynura Farida zu einem Treffen ihrer Gemeinde eingeladen. Farida kam mit – und entschied sich bei dem Treffen für Jesus. Zwei Wochen später starb sie. Beten wir um äußeren und inneren Frieden für Haynura. /

22. Montag

NORDKOREA: Angesichts von Hunger und Mangel ist jeder Tag ein Kampf ums Überleben – auch für die heimlichen Christen im Land. »Unser tägliches Brot gib uns heute«, lehrte Jesus uns beten. Denken wir heute bei dieser Bitte besonders an unsere Geschwister in Nordkorea. /

23. Dienstag

NORDKOREA: Jesus sagt: »Lasst die Kinder zu mir kommen« (Markus 10,14). Das nordkoreanische Regime will genau das verhindern. Die Kinder werden von klein auf so stark mit dem Führerkult indoktriniert, dass es für Christen sehr gefährlich ist, ihnen von Jesus zu erzählen. Beten wir, dass der Heilige Geist christliche Eltern leitet und die Herzen der Kinder vorbereitet. /

24. Mittwoch

NORDKOREA: Für Nordkoreaner ist Christsein lebensgefährlich. Auch ihnen zu helfen kann lebensgefährlich sein. Die Partner von Open Doors unterstützen nordkoreanische Christen über Netzwerke in China zum Beispiel mit Nothilfe oder biblischer Lehre. Beten wir um übernatürlichen Schutz, dass ihr Einsatz reiche Frucht bringt und die Untergemeinde wächst. /

25. Donnerstag

NORDKOREA: Für die heimlichen Christen ist biblische Lehre fast unerreichbar. Viele besitzen keine Bibel; aufgrund der Überwachung sind Treffen mit anderen Christen kaum möglich. Danken wir dafür, dass »Gottes Wort nicht gebunden« ist (2. Tim 2,9). Bitten wir den Heiligen Geist, der nicht durch Mauern abgehalten werden kann, die Christen »in aller Wahrheit zu leiten« (Joh 16,13). /

26. Freitag

NORDKOREA: Beten wir für die Christen in Gefängnissen und Arbeitslagern. Dort sind Hunger und Folter an der Tagesordnung. Beten wir um Gesundheit, Kraft, Trost und Hoffnung für die christlichen Gefangenen. Beten wir, dass Jesus sie ermutigt und dass er sich den nicht christlichen Häftlingen zeigt. /

SÜD- UND SÜDOSTASIEN

27. Samstag

AFGHANISTAN: Einheimische Christen können ihren Glauben nur heimlich leben: Werden sie entdeckt, ist ihr Leben in Gefahr. Beten wir für die lokalen Partner um Weisheit und Leitung durch den Heiligen Geist, damit sie die Christen bestmöglich unterstützen können. Beten wir auch darum, dass Gott mehr Arbeiter in den Dienst beruft. /

28. Sonntag

PAKISTAN: Zwei wegen Schändung des Korans und Gotteslästerung angeklagte Christen wurden nach 6 Monaten im Gefängnis freigesprochen. Danken wir Jesus dafür. Beten wir, dass auch andere Christen Gottes Eingreifen erleben, die unter falschen Anschuldigungen angeklagt sind. /

29. Montag

BANGLADESCH: Beten wir weiter für den 15-jährigen Dudul, der wegen seines Glaubens nackt an einen Baum gefesselt und gequält worden war. Es geht Dudul besser, aber er

hat noch Panikattacken; zudem werden er und seine Familie weiterhin im Dorf wegen ihres christlichen Glaubens bedrängt. Beten wir, dass Jesus Dudul wiederherstellt. /

30. Dienstag

NEPAL: Der Einfluss christenfeindlicher Hindu-Nationalisten wächst. Das Innenministerium forderte die Bezirksverwaltungen auf, gegen Christen vorzugehen, die für ihren Glauben werben. »Bereits jetzt kommt es zu gewaltsamer Verfolgung. Diese könnte deutlich zunehmen«, sagte eine lokale Partnerin von Open Doors. Bitten wir Jesus, seine Gemeinde in Nepal zu stärken. /

31. Mittwoch

SRI LANKA: »Niemand in der Umgebung spricht mehr mit mir«, sagt die 76-jährige Kanthi* unter Tränen. 2022 hatten sie und ihr Mann zum Glauben an Jesus gefunden. Nach dem Tod ihres Mannes im Oktober 2023 ist Kanthi die einzige Christin im Dorf und wird von den anderen isoliert. Beten wir für sie um Frieden, Kraft und Standhaftigkeit. /

*Name geändert



Open Doors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Postfach 11 42

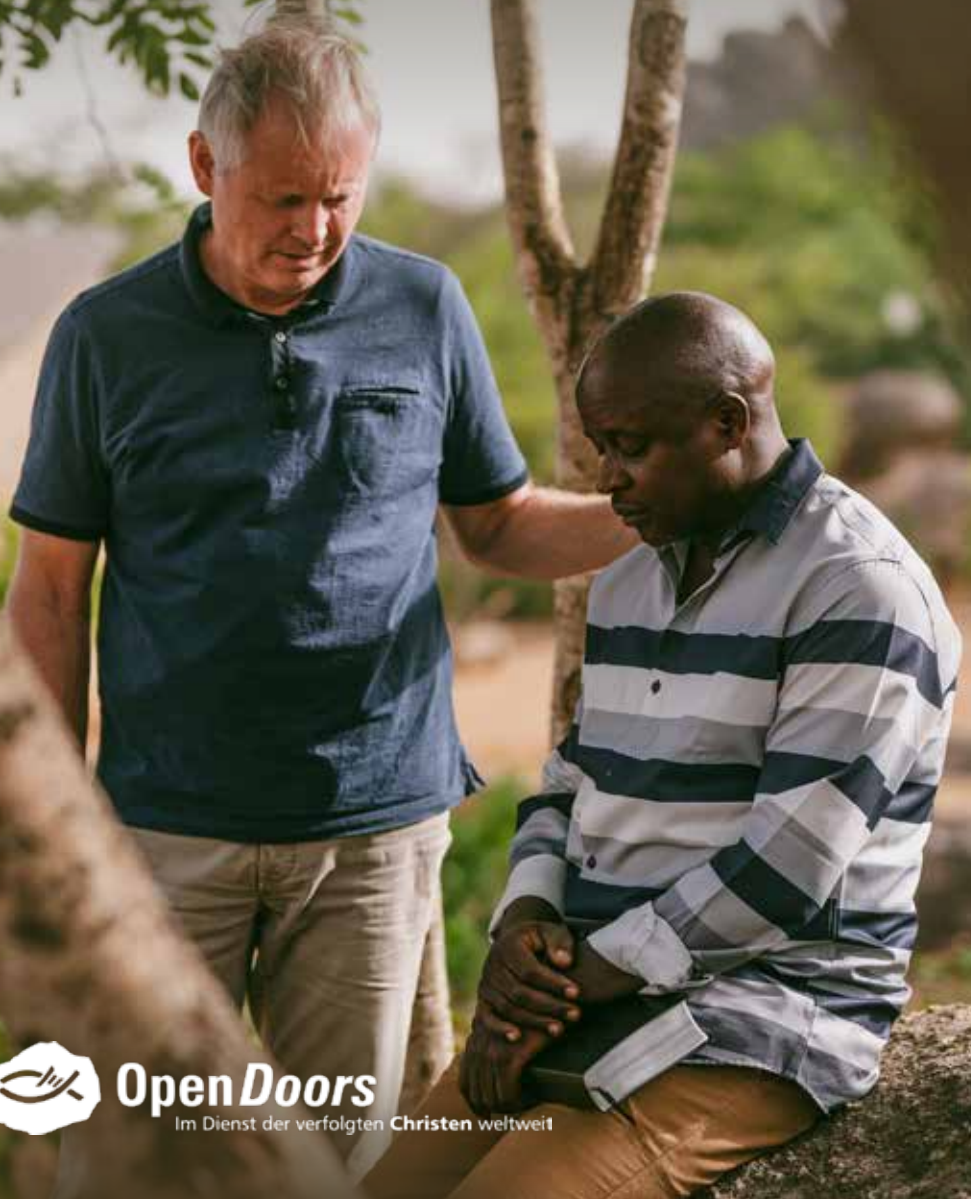
65761 Kelkheim

T 06195 6767-0

E info@opendoors.de

I www.opendoors.de

WELCHE BERUFUNG HAT JESUS FÜR DICH?



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

HAST DU JESUS SCHON EINMAL GEFRAGT, WELCHE BERUFUNG ER FÜR DICH HAT?



LIEBE FREUNDE,
die oben stehende Frage haben sich weniger Christen gestellt, als ich dachte. Ich gehörte dazu. Es hat viele Jahre gedauert, bis ich durch einen Evange-

listen aus der indonesischen Erweckungsbewegung mit der Frage konfrontiert wurde, ob Jesus einen bestimmten Plan für mein Leben hat. Zu dieser Zeit war ich gerade als Manager in einem erfolgreichen Unternehmen tätig und ich war dabei, für meine Familie unser Traumhaus zu bauen. Mein damaliges Gebet »Jesus segne meine Wege« schien erhört zu werden. Doch durch das Zeugnis des Evangelisten wurde ich von Jesus aufgerüttelt. Konnte es sein, dass mein Gebet falsch war, weil es zeigte, dass ich – und nicht Jesus – meinen Lebensplan bestimmte? Ich spürte, dass Jesus meine Haltung und damit auch mein »altes« Gebet erschütterte, um vor mir eine neue Tür zu öffnen. Und so änderte sich mein Gebet, und ich betet jahrelang: »Jesus, deine Wege sollen meine Wege sein.«

Von diesem Moment an spürte ich, dass ich die Zügel meines Lebens, die ich zuvor selbst in der Hand gehalten hatte, in die Hände von Jesus gelegt hatte. Ich wurde herausgefordert, ihm zu vertrauen und das »Risiko« einzugehen, dass meine Vorstellungen von einem gesegneten Leben eine neue Richtung bekamen. Und so kam es dann auch. Meine Arbeitsstelle kam ins

Wanken und das neu gebaute Haus verkaufen wir, um an einen anderen Ort zu ziehen. Es ist der Ort, in dem heute die Zentrale von Open Doors steht – das Hoffnungszentrum für verfolgte Christen.

Auch wenn ich noch weitere zehn Jahre in einer Leitungsaufgabe in einer Unternehmensgruppe blieb, bis Jesus mich zu Open Doors führte, hatte er schon längst begonnen, die Weichen in meinem Leben neu zu stellen. Meine Berufungsgeschichte kannst Du auf YouTube und unserer Webseite in der Folge »Zwischen Karriere und Berufung« der Reihe »Geschichten von Gottes Wirken« sehen: www.opendoors.de/berufung-markus

Warum ich das erzähle, hat einen besonderen Grund. Ich möchte Dir die Frage stellen, ob Du Jesus schon nach seinem Plan für Dein berufliches Leben gefragt hast.

Als ich vor zwei Wochen mit unseren Abteilungs- und Gruppenleitern zusammensaß, um uns über unsere Herausforderungen im Dienst auszutauschen und füreinander zu beten, wurde deutlich, dass es bei den häufigsten Gebetsanliegen um Folgendes ging: »Bitte Jesus, schick uns die Erntemitarbeiter in unser Team, die mit ihren Gaben für unsere verfolgten Glaubensgeschwister dienen können.« Wir haben auf unserer Webseite mehrere Stellen ausgeschrieben und suchen Christen, die Jesus lieben, die sehr gut qualifiziert sind und ihre Gaben derzeit vielleicht an anderer Stelle im weltlichen Bereich mit



Markus Rodes
Berufungs-
geschichte:
auf YouTube und unserer
Webseite in der Folge
»Zwischen Karriere und
Berufung« der Reihe
»Geschichten von Gottes
Wirken« unter:
[www.opendoors.de/
berufung-markus](http://www.opendoors.de/berufung-markus)



viel Erfolg einsetzen, so wie ich damals. Als ich heute Morgen dann noch die Geschichte vom reichen Jüngling in Matthäus 19,16–30 las, hatte ich es auf dem Herzen, diese Zeilen zu schreiben. Der reiche Jüngling war nicht bereit, alles, was ihm lieb und wichtig geworden war, loszulassen, und er ging traurig weg. Und die Jünger, die alles aufgegeben hatten, werden einmal auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten, weil sie Jesus bedingungslos nachgefolgt sind.

Ich möchte Dir kein schlechtes Gewissen machen, wenn Du glücklich und dankbar erfolgreich in Deinem Beruf arbeitest. Vielleicht bist Du gerade dort ein Segen. Mir ist nur bewusst geworden, dass Jesus vielleicht auch Dich aufrütteln möchte, damit Du neu betest und Dich dabei von Jesus herausfordern lässt, ihm neu zu vertrauen, gerade an der Stelle, wo Du Deine Sicherheit hast.

Unsere verfolgten Glaubensgeschwister gehen durch eine Zeit der härtesten Verfolgung. Deshalb benötigen wir dringend sehr

gute und hingeebene Erntemitarbeiter, um den Dienst zu erweitern und Lücken zu schließen. Wir beten, dass Jesus vielleicht Dich anspricht und Du auf unserer Webseite einmal schaust, ob Du Stellen siehst, die Du zur Ehre Gottes mit Deinen Gaben ausfüllen könntest. Vielleicht legt Dir Jesus auch jemanden aufs Herz, dem Du diesen Flyer weitergeben solltest. Und auch wenn es derzeit keine Stelle gibt, die ganz auf Dich zutrifft, möchte ich Dich ermutigen, Dich bei unserer Personalabteilung zu melden, damit wir mit Dir klären können, ob sich dennoch eine Perspektive in unserem Dienst für Dich eröffnen könnte.

Ich bete, dass Jesus Dich führt und dass Du im Vertrauen auf ihn beten kannst: »Jesus, deine Wege sollen meine Wege sein.« Und wir beten weiter: »Jesus, bitte sende Erntemitarbeiter.«

In herzlicher Verbundenheit
Dein

Leiter Open Doors Deutschland



Alle offenen Stellen und auch ein Video, in dem einige Mitarbeiter erzählen, warum sie bei Open Doors arbeiten und was den Dienst ausmacht, findest Du unter:

www.opendoors.de/stellen

Bei Fragen kannst Du Dich gerne an unser Personalbüro wenden:

E bewerbung@opendoors.de

T 06195 6767-147

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Open Doors Deutschland e. V.

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

T 06195 6767-0 · F 06195 6767-20

E info@opendoors.de

I www.opendoors.de

BÜCHER/HÖRBÜCHER/DVDs



Sind wir bereit, für Jesus alles zu geben und ihm ganz zu vertrauen?

In unseren Büchern, Hörbüchern und DVDs begegnen Sie verfolgten Christen, deren Glaube sie in die Tiefe geführt hat – aber sie haben erlebt und bezeugen: Jesus trägt und ist alle Entbehrungen wert.

BRUDER ANDREW



DER SCHMUGGLER GOTTES

Bruder Andrew
Biografie

Man gab ihm den Namen »Schmuggler Gottes«. In einem VW Käfer fuhr Anne van der Bijl (»Bruder Andrew«) Bibeln hinter den »Eisernen Vorhang«. Aus diesen Anfängen vor über 65 Jahren entstand das christliche Hilfswerk Open Doors, dessen Arbeit bald von Osteuropa bis hin nach China reichte.

Preis Buch: € 12,99 / 336 Seiten
Preis Hörbuch: € 12,99 / ca. 11 Std.

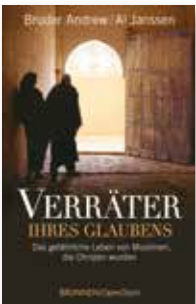


GOTT VERSETZT BERGE – WENN WIR IHN BITTEN

Bruder Andrew/S. DeVore Williams

Darf man Gott bitten, seine Pläne zu ändern? Bruder Andrew stellt infrage, was er »christlichen Fatalismus« oder »fromme Schicksalsergebenheit« nennt. Mit einem Einblick in seine eigenen Gebetserfahrungen belegt er: »Gott versetzt Berge, wenn wir ihn bitten.«

Preis: € 10,- / 160 Seiten

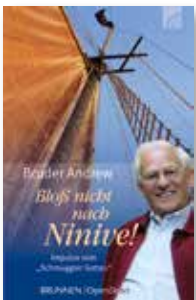


VERRÄTER IHRES GLAUBENS

Bruder Andrew/Al Janssen

Ahmed hört von Jesus und ist so fasziniert, dass er in der Moschee nach ihm fragt. Eine gefährliche Frage, die sein Leben völlig verändert ... Bruder Andrew berichtet von Muslimen, die Christen wurden, und gibt Impulse zum Umgang mit Muslimen.

Preis: € 10,- / 416 Seiten



BLOSS NICHT NACH NINIVE!

Bruder Andrew

»Jona, steh auf und geh nach Bagdad. Geh zu Al Kaida und verkündige gegen sie, denn ihre Bosheit ist vor mich aufgestiegen ... « In 40 Andachten überträgt Bruder Andrew die biblische Geschichte des Propheten Jona in unsere heutige Situation. Er schildert, welche Wege und Umwege Jona ging, welchen Schwierigkeiten er sich dabei stellen musste – und was Christen daraus für die Herausforderungen unserer Zeit lernen können.

Preis: € 5,95 / 96 Seiten

NEU

AFGHANISTAN

WIE EIN SCHAF UNTER WÖLFEN

Cristian Nani

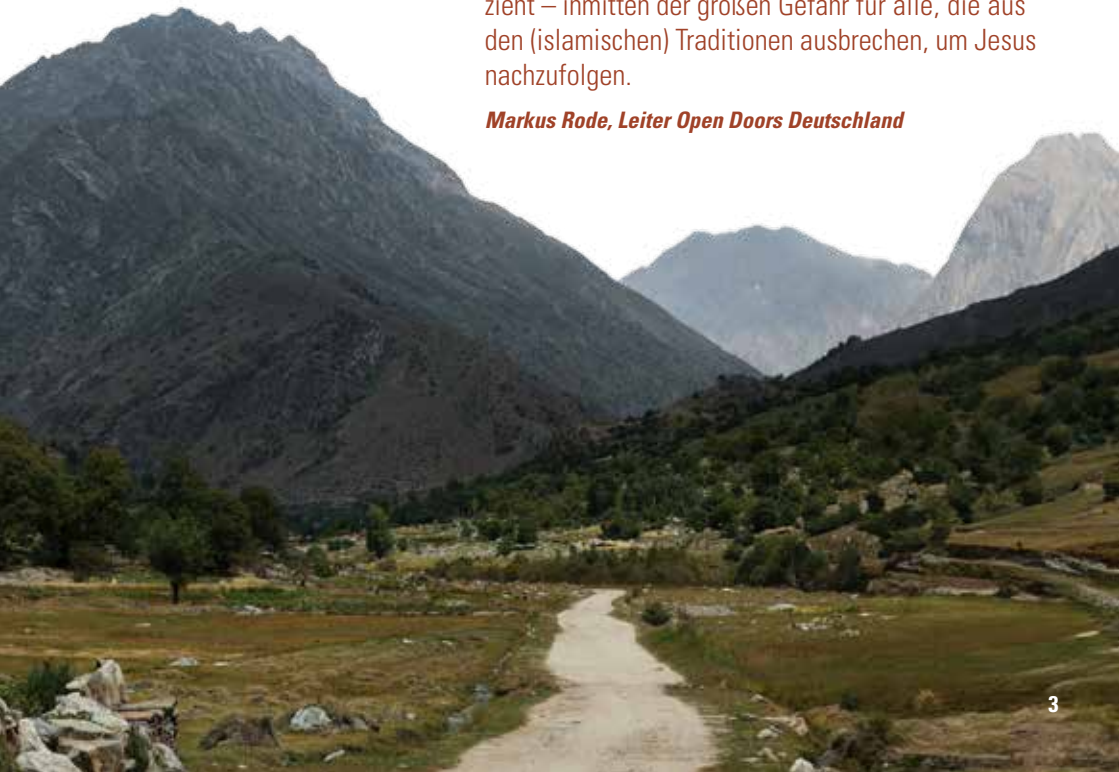


Nasiry wächst als Angehöriger einer verachteten Minderheit im ländlichen Afghanistan auf. Als Hirtenjunge muss er unter Lebensgefahr seine Schafe gegen wilde Tiere verteidigen. Er erlebt den Aufstieg eines extremistischen Islam, während das Land in den Strudel von Krieg und Gewalt gerät. Beim Tritt auf eine Mine verliert er ein Bein. Später sieht er, wie Christen selbstlos helfen und ihr Leben für andere riskieren. Sein Glaube an Allah ist erschüttert, und so interessiert er sich für »das Buch der Christen«. Was er dort liest, stellt sein Leben auf den Kopf. Er kommt zum Glauben an Jesus und erzählt auch anderen davon. Das wird ihm zum Verhängnis: Er wird festgenommen und zum Tode verurteilt. Aber selbst im Gefängnis hält er mutig an Jesus fest und führt sogar andere zum Glauben.

Preis Buch: € 18,- / 176 Seiten

» Faszinierende Einblicke in die afghanische Denk- und Lebensweise und mitreißende Berichte davon, wie Jesus Menschen in diesem extremen Land zu sich zieht – inmitten der großen Gefahr für alle, die aus den (islamischen) Traditionen ausbrechen, um Jesus nachzufolgen.

Markus Rode, Leiter Open Doors Deutschland



KINDER BETEN FÜR VERFOLGTE CHRISTEN

SECRET-KIDS-MATERIALPAKET 2024

Verfolgte Christen stärken – das ist für Kinder nicht immer leicht zu verstehen. Wie können wir jemanden ermutigen, mit dem wir uns gar nicht treffen können? Bei »Secret Kids: Mission impossible« begeben sich Kinder im Alter von 6–12 Jahren auf diese scheinbar unmögliche Mission: Mit dem Materialpaket entdecken die Kinder, dass bei Gott das möglich ist, was Menschen unmöglich erscheint. Die Kinder erfahren, dass wir Christen eine Superkraft haben – das Gebet! Das kostenlose Secret-Kids-Materialpaket enthält Material für je ein Kind.

Preis: €0,-



NEU



ULFIES FANTASTISCHE ABENTEUER – RETTUNG IN KOLUMBIEN

Sebastian Rochlitzer

Sebastian hat Post von Open Doors bekommen. Zusammen mit Ulfie schaut er in das Secret-Kids-Heft. Sie lesen, dass es Christen gibt, die wegen ihres Glaubens in Schwierigkeiten sind. Ulfie legt das Heft in die Ufufamaschi und reist zu Daniela Salcedo Molina in den Dschungel. Daniela vertraut Ulfie an, dass ihr Vater für seinen Glauben getötet wurde. Am Ende steht die Hoffnung, dass Daniela ihren Vater wiedersehen wird – in der Herrlichkeit bei Jesus. Nach einer wahren Begebenheit.

Preis Hörspiel: €10,- / ca. 70 Minuten

ISLAMISCHE WELT



TRÄUME UND VISIONEN

Tom Doyle/Greg Webster

Immer wieder erzählen Muslime, dass Jesus ihnen in Träumen oder Visionen als Retter erschienen ist. Tom Doyle erzählt einige tief bewegende Lebensgeschichten von Menschen, die mit ihrem Glaubenswechsel ein hohes Risiko eingehen und verfolgt werden. Lese-/Hörprobe unter: www.opendoors.de/shop

Preis Buch: € 14,- / 240 Seiten

Preis Hörbuch: € 15,- / ca. 5 Std. (gekürzt)



IM ANGESICHT DES TODES

Tom Doyle/Greg Webster

Dieses Buch erzählt vom Mut verfolgter Christen im Nahen Osten. Unterschiedlichste Menschen begegnen Jesus und erfahren tiefgreifende Veränderungen. Fortan leben sie für ein großes Ziel: Diesen Jesus allen Menschen bekannt zu machen, auch wenn es sie einen hohen Preis kostet.

Preis Buch: € 14,- / 224 Seiten

Preis Hörbuch: € 15,- / ca. 7 Std.



DER PREIS MEINES GLAUBENS

Ali Husnain/J. Chester

Ali wächst mit vielen Privilegien auf. Aber es gibt auch vieles, was ihn bedrückt: Gewalt in der Familie, blutige Konflikte zwischen Sunniten und Schiiten und okkulte Erfahrungen. Mit 15 Jahren lernt er Jesus kennen. Sein Leben verändert sich, aber sein Bekenntnis zu Jesus bringt ihn in Lebensgefahr.

Preis: € 13,- / 272 Seiten



IM STURM DER VERFOLGUNG

Tom Doyle/Greg Webster

Christen im Nahen Osten geben die Liebe Jesu an Muslime weiter, die keine Hoffnung mehr haben. Gottes Kraft trägt und motiviert sie. Stets von Verfolgung und Tod bedroht, erleben diese Christen, wie Jesus sie im Sturm bewahrt.

Preis: € 14,- / 240 Seiten



GEISEL FÜR GOTT

Andrew Brunson/Craig Borlase

Nach 23 Jahren als Missionar in der Türkei gerät Andrew Brunson in die Mühlen der türkischen Justiz. Bis zu seiner Freilassung vergehen zwei lange Jahre. Schonungslos beschreibt er seine inneren und äußeren Kämpfe während dieser Zeit und betont, wie entscheidend die Gebete von Christen in aller Welt in seiner Situation waren.

Preis: € 15,- / 304 Seiten



AUFBRUCH IN DIE FREIHEIT

Tom und JoAnn Doyle/
Greg Webster

Packende Berichte ehemaliger Muslimas geben Einblick in die Situation von Frauen in der islamischen Welt, die sich vom Islam abgewandt haben, um Jesus nachzufolgen – und dabei alles für ihn riskieren.

Preis Buch: € 16,- / 208 Seiten

**Preis Hörbuch: € 16,- /
ca. 5 Std. 30 Minuten** (gekürzt)

NORDKOREA/CHINA



BIS ZUM ÄUSSERSTEN

Zhang Rongliang/Eugene Bach

Zhang ist jung und hat eine vielversprechende Karriere in der Kommunistischen Partei Chinas vor sich. Doch als er sich klar zu Jesus bekennt, gerät er in große Schwierigkeiten. Er bringt mehr als 15 Jahre seines Lebens im Gefängnis, wird aber gleichzeitig Teil einer beispiellosen Erweckung in seinem Land, die bis heute anhält.

Preis: € 13,- / 256 Seiten



CODENAME PERLE

Paul Estabrooks

Im Sommer 1981 wurden in einer einzigen Nacht eine Million Bibeln nach China geschmuggelt. Paul Estabrooks gibt einen Augenzeugenbericht dieser gefährlichen Aktion, die nur mit Gottes Hilfe gelingen konnte.

Preis: € 8,90 / 336 Seiten



DAS HAUS MIT DEM ZEICHEN

Jan Vermeer

Bitterer Hunger herrscht in Nordkorea. Schließlich bleibt Zhang keine andere Wahl: Er flieht mit seinem besten Freund über die verbotene Grenze nach China. Die beiden 19-Jährigen haben sich geschworen, immer füreinander da zu sein. Auf der Suche nach Rettung findet Zhang schließlich Zuflucht in einem geheimnisvollen Haus – dem Haus mit dem Zeichen. Dort trifft er eine Entscheidung, die sein Leben von Grund auf verändert und ihn nach seiner Rückkehr in höchste Gefahr bringt. Nach einer wahren Begebenheit.

Preis: € 9,99 / 272 Seiten



LASST MICH EURE STIMME SEIN!

Soon Ok Lee

Als bedingungslose Anhängerin Kim Il Sung's hatte Soon Ok Lee eine gute Position in der Partei. Durch eine Intrige wurde sie zu 13 Jahren Arbeitslager verurteilt. Christen werden darin am brutalsten behandelt und zu Tode gefoltert. Nach sechs Jahren überraschend entlassen, konnte sie fliehen. Als Christin will sie nun die Wahrheit über das Leiden in Nordkorea bekannt machen.

Preis: € 10,- / 192 Seiten

VON VERFOLGTEN CHRISTEN LERNEN



MIT JESUS IM FEUEROFEN

Jan Pit (Hrsg.)

366 Andachten verfolgter Christen

Die verschiedenen Autoren aus aller Welt wissen, was es heißt, um Christi willen zu leiden. Viele von ihnen wurden wegen ihres Glaubens verfolgt. Doch sie sprechen nicht von ihren Leiden, sondern von ihrem Gott und Retter, einem Gott, auf den man sich auch im tiefsten Tal verlassen kann.

Preis: € 8,90 / 512 Seiten

» Ein einzigartiges Andachtsbuch, das uns ermutigt, auch in persönlichen Schwierigkeiten an Jesus festzuhalten. Diese Andachten fordern uns heraus, von verfolgten Christen zu lernen.

Markus Rode, Leiter Open Doors Deutschland

VON MENSCHEN VERSTOSSEN – BEI JESUS GEBORGEN

Jan Vermeer

Indische Christen erzählen ihre Geschichte – mal zurückhaltend und verschämt, mal offen und ungeschminkt. Allen Geschichten ist gemeinsam: Es geht um Menschen, die sich trotz Zweifeln und Ängsten nicht davon abbringen lassen, Jesus mutig nachzufolgen – und ein Gott, der sich zu ihnen bekennt.

Preis: € 9,99 / 128 Seiten



GOTTES UNFASSBARE WEGE

Nik Ripken/Gregg Lewis

Nik und seine Frau Ruth sind überzeugt: Gott hat sie berufen, den leidenden Menschen in Somalia seine Liebe zu zeigen. Doch ihr Einsatz scheint nur ein Tropfen auf den heißen Stein zu sein: Überall sehen sie nur Leid und Verzweiflung. Nik beginnt zu zweifeln. Durch Begegnungen mit verfolgten Christen wird sein Glaube radikal erneuert.

Preis Buch: € 14,- / 336 Seiten

Preis DVD: € 10,- / ca. 90 Min.

Dokumentation / FSK: ab 12 Jahren



VON VERFOLGTEN CHRISTEN LERNEN



WARUM VERFOLGST DU MICH?

Jan Vermeer

Auf der Rückbank eines Pkws kann Jan Vermeer heimlich mit ihr sprechen. Die junge Allina kommt aus einer muslimischen Familie in Tschetschenien. Aber trotz des großen Drucks will sie nicht zum Islam zurückkehren. Für Jesus ist sie bereit, alles zu geben. Jan Vermeer hat auch Menschen aus anderen Ländern, wie Nordkorea und Iran, getroffen, die offen oder heimlich an Jesus glauben. Hier erzählt er ihre Geschichten.

Preis: €9,99 / 192 Seiten

» Die beste Zeit meines Lebens war das Gefängnis, weil mir Jesus dort so nah war. Wenn der Herr bei mir ist, ist das Gefängnis der Himmel und das Paradies.

Mehdi Dibaj (Warum verfolgst du mich, S. 115)

Preise inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer. Änderungen vorbehalten. Es gelten immer die gerade aktuellen Verkaufspreise (siehe unter www.opendoors.de/shop). Versandkosten innerhalb Deutschlands: bis 19,99 € Bestellwert 2,50 € Versandkosten; ab 20,- € versandkostenfrei. Kauf auf Rechnung. Gerne können Sie auch telefonisch bei uns bestellen unter: 06195 6767-167.

Sie finden unsere Bücher, Hörbücher und DVDs auch auf unserer Internetseite unter: www.opendoors.de/shop



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Open Doors Deutschland e.V. · Postfach 1142 · 65761 Kelkheim

T 06195 6767-0 · F 06195 6767-20 · E info@opendoors.de · I www.opendoors.de

K Volksbank Mittelhessen · IBAN: DE28 5139 0000 0000 7171 77 · BIC: VBMHDE5F

BESTELLKARTE

Ich möchte folgende Artikel bestellen (bitte Anzahl angeben):

BÜCHER

- ___ **Aufbruch in die Freiheit** (€ 16,-)
- ___ **Bis zum Äußersten** (€ 13,-)
- ___ **Bloß nicht nach Ninive!** (€ 5,95)
- ___ **Codename Perle** (€ 8,90)
- ___ **Das Haus mit dem Zeichen** (€ 9,99)
- ___ **Der Preis meines Glaubens** (€ 13,-)
- ___ **Der Schmuggler Gottes** (€ 12,99)
- ___ **Geisel für Gott** (€ 15,-)
- ___ **Gottes unfassbare Wege** (€ 14)
- ___ **Gott versetzt Berge –
wenn wir ihn bitten** (€ 10,-)
- ___ **Im Angesicht des Todes** (€ 14,-)
- ___ **Im Sturm der Verfolgung** (€ 14,-)
- ___ **Lasst mich eure Stimme sein!** (€ 10,-)
- ___ **Mit Jesus im Feuerofen** (€ 8,90)
- ___ **Träume und Visionen** (€ 14,-)

- ___ **Verräter ihres Glaubens** (€ 10,-)
- ___ **Von Menschen verstoßen –
bei Jesus geborgen** (€ 9,99)
- ___ **Warum verfolgst du mich?** (€ 9,99)
- ___ **Wie ein Schaf unter Wölfen** (€ 18,-)

HÖRBÜCHER & DVD

- ___ **Aufbruch in die Freiheit** (Hörbuch: € 16,-)
- ___ **Der Schmuggler Gottes** (Hörbuch: € 12,99)
- ___ **Im Angesicht des Todes** (Hörbuch: € 15,-)
- ___ **Träume und Visionen** (Hörbuch: € 15,-)
- ___ **Ulfies fantastische Abenteuer –
Rettung in Kolumbien** (Hörspiel: € 10,-)
- ___ **Gottes unfassbare Wege** (DVD: € 10,-)

MATERIALPAKET

- ___ **Secret Kids: Mission impossible** (€ 0,-)



Open Doors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



In Verbindung bleiben

- Bitte senden Sie mir das kostenlose monatliche Magazin mit Gebetskalender zu.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Vorname, Name


Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Informationen zur Erhebung und Speicherung Ihrer Daten finden Sie in unseren Datenschutzhinweisen unter: www.opendoors.de/datenschutz

Bitte
freimachen,
falls Briefmarke
zur Hand

Deutsche Post 
WERBEANTWORT

Open Doors Deutschland e. V.
Postfach 1142
65761 Kelkheim